



Breitbandausbau läuft auf vollen Touren

Landkreis-Projekt auch in Fuldas Stadtteilen / Kabelfernsehanschluss als Hindernis

FULDA (ce/fo). Der Landkreis Fulda hat das größte Infrastrukturprojekt seiner Geschichte gestartet: den flächendeckenden Ausbau eines leistungsfähigen Glasfasernetzes für private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Davon profitiert auch die Stadt Fulda: Hier hat der Breitbandausbau in den westlichen und südlichen Stadtteilen schon begonnen, ab Juli folgen auch die nördlichen Stadtteile. Doch aufgrund der Förderkriterien des Bundes kann nicht jeder von dem Angebot profitieren: Wo schon ein Kabelfernsehanschluss vorhanden ist, wird kein Glasfaser verlegt.

Der Ausbau erfolgt vollständig bis in die Gebäude (FTTH) und wird nach den Richtlinien des Bundes gefördert. Damit können insbesondere jene Gebiete erschlossen werden, die im Rahmen eines rein wirtschaftlichen Ausbaus nicht oder erst deutlich später berücksichtigt würden. Der durch den Bund, das Land Hessen und den Landkreis Fulda geförderte Gigabit-Ausbau ergänzt den marktgetriebenen Ausbau durch die Telekommunikationsunternehmen. Letzterer hat dafür gesorgt,



Tausende Kilometer Glasfaserleitungen werden in den nächsten Jahren im Landkreis Fulda im Rahmen eines Förderprojekts verlegt – den Anfang machen die Fuldaer Stadtteile. Fotos: fd

dass die Fuldaer Kernstadt bereits weitgehend mit Glasfaser versorgt ist.

Insgesamt wird das Projekt für den Landkreis in elf Ausbaucampus aufgeteilt, die nacheinander realisiert werden. Der Ausbau hat im 4. Quartal 2025 mit dem ersten Cluster begonnen, zu dem unter anderem die südlichen und westlichen Stadtteile der Stadt Fulda sowie Teile der Gemeinde Neuohf gehören. Für jedes Cluster ist eine Bauzeit von rund zwölf Monaten vorgesehen. Ab 1. Juli sollen dann die Arbeiten in den nördlichen Stadtteilen Fuldas (Orte im Fuldatal plus Bernhards und Dietershan) starten.

Ein Knackpunkt in den Förderbedingungen sorgt indes derzeit insbesondere in den Fuldaer Stadtteilen Haimbach und Sickels für zahlreiche Rückfragen: Vom geförderten Ausbau sind nämlich aufgrund der gesetzlichen Förderregularien in der Regel Hausgrundstücke mit einem Kabelfernsehanschluss (HFC-Netz) ausgenommen. Hier ist es für

die betroffenen Haushalte leider auch nicht möglich, als Selbstzahler oder durch individuelle Absprachen mit dem Betreiber oder den Baufirmen den gegenwärtigen Ausbaustadium im Förderprogramm für die eigene Glasfaserversorgung zu nutzen.

Der geförderte Glasfaserausbau umfasst landkreisweit

Ein Knackpunkt: Förderregularien des Bundes

mehrere hundert Kilometer Tiefbau, die Errichtung neuer Verteilerpunkte sowie die Verlegung tausender Kilometer Glasfaserleitungen. Parallel dazu erfolgen die notwendige Planung, Koordination und Abstimmung mit Kommunen, Anwohnern und Behörden – darunter Genehmigungen, Trassenplanungen und die Vorbereitung der einzelnen Bauabschnitte. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem beauftrag-

ten Netzbetreiber Telekom Deutschland GmbH und den beteiligten Bauunternehmen. Die Ausbauplanung erfasst rund 20.500 Adressen.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das Projekt eine deutliche Verbesserung der digitalen Infrastruktur im Alltag. Ob Homeoffice, Telemedizin, Smart-Home-Anwendungen, digitales Lernen oder einfach eine stabile Verbindung für Freizeit und Kommunikation – Glasfaser schafft die Grundlage für ein modernes Leben und Arbeiten im ländlichen Raum. Gleichzeitig profitieren Wirtschaft und Verwaltung von höheren Bandbreiten, zuverlässiger Übertragung und moderner Digitalisierung. Auch können Immobilien durch einen Glasfaseranschluss spürbar an Wert gewinnen.

Allerdings müssen in der Bauphase auch Unannehmlichkeiten in Kauf genommen werden: Während der Bauarbeiten kann es zu temporären Einschränkungen im Straßen- und Gehwegbereich kommen;



Die Arbeiten können für Anlieger auch Unannehmlichkeiten mit sich bringen.

Initiativen für Apothekenwesen

OB Wingenfeld bringt mögliche PTA-Schule für Fulda ins Spiel

FULDA (jo). Im März hatten Hunderte Apothekerinnen und Apotheker sowie Beschäftigte beim „Apotheken-Protesttag“ in Fulda gegen Unterfinanzierung und unfairen Wettbewerb demonstriert und auf die Lage der Branche aufmerksam gemacht. Mitorganisator der Proteste war der Fuldaer Apotheker Max Traut. Jetzt lud ihn Fuldas OB Dr. Heiko Wingenfeld zusammen mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Frederik Schmitt ins Stadtschloss, um Möglichkeiten zur Unterstützung der Branche auszuloten.



Loteten Möglichkeiten für das Apothekenwesen in Fulda aus (von links): OB Dr. Heiko Wingenfeld, Apotheker Max Traut und Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt. Foto: Stadt Fulda

Zwar sind die Möglichkeiten der Kommunen, auf gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundesgesetzgebers und die Weichenstellungen bei einer Apothekenreform Einfluss zu nehmen, sehr be-

schränkt. Dennoch betonten sowohl Frederik Schmitt als Gesundheitsdezernent des Landkreises als auch OB Win-

genfeld die Bedeutung der inhabergeführten Apotheken für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, insbesondere

in den ländlichen Regionen, und loteten gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung des Apothekenwesens aus, die auch die Kommunen leisten könnten.

Angesicht des Nachwuchsmangels und Fachkräftemangels im Berufsbild der Pharmazeutisch-technischen Angestellten (PTA), die einen wichtigen Teil des Apothekenpersonals ausmachen, wird ein dringender Bedarf für eine PTA-Schule in Fulda gesehen. Bislang müssen die Aspiranten aus Osthessen für diesen Beruf Schulen im Rhein-Main-Gebiet, in Würzburg oder Thüringen besuchen. „Ein entsprechendes Angebot in Fulda könnte die Fachkräftegewinnung für die Apotheken in der Region Fulda erleichtern und zum Erhalt einer breit gefächerten Apothekenlandschaft in Osthessen beitragen“, so der OB.

KONTAKT

Bei Problemen mit den Baufirmen vor Ort

Für den laufenden Breitbandausbau in Fuldas südlichen und westlichen Stadtteilen ist von der Telekom das Tiefbau-Unternehmen DATABAU beauftragt worden. Bei Fragen ist die Firma DATABAU via E-Mail: fulda@atabau.com für betroffene Anlieger erreichbar.

In Fuldas nördlichen Stadtteilen, wo der Ausbau im Juli startet, ist von der Telekom das Tiefbau-Unternehmen Eker Fiberelektronik GmbH beauftragt worden. Bei Fragen ist der zuständige Bauleiter via E-Mail unter support+fulda@ekerfiber.com für betroffene Anlieger erreichbar.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

FULDA
UNSERE STADT



HINWEISBEKANNTMACHUNG

Folgende aktuelle Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Fulda sind ab sofort im Internet unter der Adresse www.fulda.de/bekanntmachungen sowie im Bürgerbüro der Stadt Fulda, Schlossstraße 1, 36037 Fulda einsehbar:

- 1. Sitzung des Wahlprüfungsausschusses
Am Donnerstag, 07.05.2026, 18:00 Uhr, im Sitzungszimmer F 012 (Magistratssitzungszimmer) des Stadtschlosses
- Hinweis auf Offenes Verfahren gemäß VOB/A § 3 EU
Ersatzneubau der Cuno-Raabe-Schule
• Elektroarbeiten
- Hinweis auf Offenes Verfahren gemäß VOB/A § 3 EU
Ersatzneubau der Cuno-Raabe-Schule
• Installation von Raumlufttechnik
- Hinweis auf Offenes Verfahren gemäß VOB/A § 3 EU
Ersatzneubau der Cuno-Raabe-Schule
• Sanitärarbeiten
- Hinweis auf Offenes Verfahren gemäß VOB/A § 3 EU
Ersatzneubau der Cuno-Raabe-Schule
• Heizungstechnik

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT

EIN ARBEITGEBER VIELE MÖGLICHKEITEN

Mit mehr als 1600 Mitarbeitenden zählt die Stadt Fulda zu den größten Arbeitgebern der Region. Als serviceorientierter Dienstleister bieten wir Ihnen vielfältige berufliche Chancen in einem dynamischen Umfeld. Entdecken Sie jetzt Ihre Möglichkeiten! Wir suchen aktuell:

- Lehrkraft (m/w/d) für das Fach Elementare Musikpädagogik
 - Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (m/w/d) für den Regionalen Sozialen Dienst
 - Zimmerer/Zimmerin alternativ Schreiner/Schreinerin (m/w/d)
- sowie Interessierte (m/w/d) für die Ausbildungs- und Studiengänge sowie Praktika:
- Praxissemester im Studiengang Sozialrecht – Wintersemester

INTERESSIERT?
Alle aktuellen Ausschreibungen und Informationen unter karriere-stadt.fulda.de

Magistrat der Stadt Fulda
Personalamt
Frau Bettina Stelzner
Schlossstraße 1
36037 Fulda
Telefon: 0661/102-1142
E-Mail: bewerbung@fulda.de

